

„Will beim KSV Wetzlar bleiben“

KEGELN Theiß über U 18-WM

VON BENJAMIN HOFMANN

Zwei bis drei Trainingseinheiten pro Woche. „Und dann meist so zwei bis drei Stunden“, sagt Johanna Theiß – ein ordentliches Programm, das die 17-jährige Keglerin vom KSV Wetzlar pro Woche so abspult neben Schule und allen möglichen Verpflichtungen, die ein Teenie eben hat.

3 Fragen

3 Antworten

Umso schöner für das Rientalent der Domstädter: Einmal mehr hat sie sich für diese Mühen belohnt und für die Weltmeisterschaften der U 18-Juniorinnen und Junioren im August in Langenfeld bei Köln qualifiziert. Und da will sie nach den äußerst erfolgreichen Nachwuchstitelkämpfen 2012 erneut für Furore sorgen, wie sie im Gespräch mit dieser Zeitung verraten hat.

? Johanna Theiß, schon vor zwei Jahren haben Sie sich für die Titelkämpfe der weltweit besten Talente unter 18 Jahren qualifiziert – mit 15. Ist es so einfach oder sind Sie so gut?

Johanna Theiß: Nun ja,

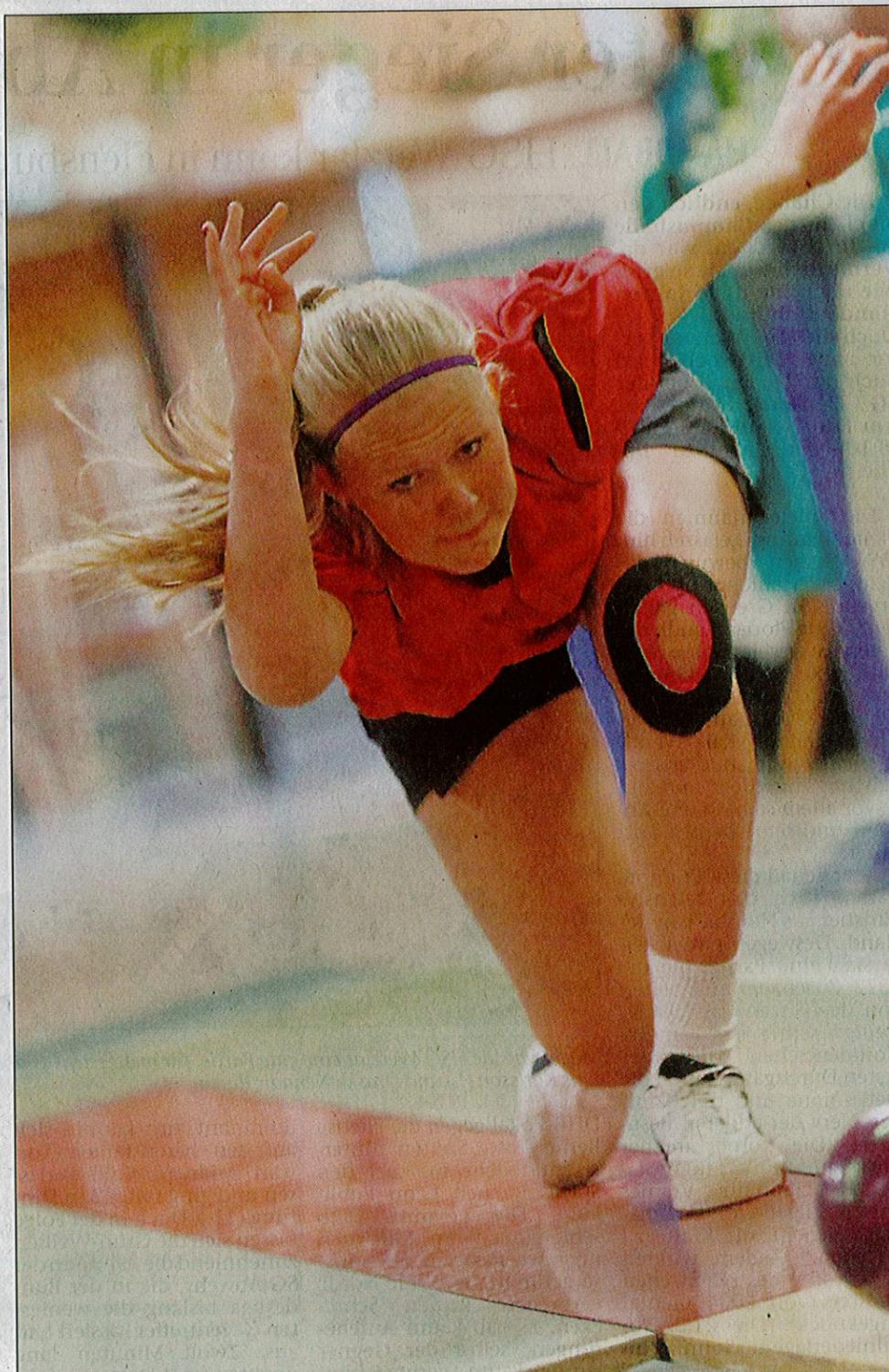
man muss wissen, dass ab 14 Jahren in den U 18 gekegelt wird. Vor zwei Jahren war es in der Ausscheidung knapper, aber da war ich ja auch erst 15. Ich bin von da an im Nationalkader geblieben und Auswahltrainer Christian Schumann hat mich vor den Qualifikationen diesmal schon als Favoritin gesehen.

? Dieser Rolle sind Sie auch gerecht geworden. Können Sie bei der WM Ihre Resultate von 2012 überhaupt toppen?

Theiß: Das wird schwierig, ja. Ich habe im Mixed mit Felix Janson und im Doppel mit Hannah Siebert (KV Oberthal im Saarland, Anm. d. Red.) Gold und im Sprint Silber geholt. Ich würde diesmal gerne im Einzel meine Chance bekommen. Von der Leistung her sieht mich der Trainer auch im Einzel. So hat er es mir gesagt.

? Sie sind erst 17 – haben Sie nicht auch einmal das Ziel, in der Bundesliga zu kegeln?

Theiß: Klar. Wieseck ist zwar in der Bundesliga, aber ich will eigentlich beim KSV Wetzlar bleiben. Wir können das auch schaffen, denke ich. Mit Anke Eley haben wir ja eine ganz starke Keglerin in unseren Reihen.



Hat hohe Ziele: Johanna Theiß vom KSV Wetzlar.

(Foto: Rehor)